

Frauensache ...

Das moderne Frauenbild ist weit komplexer als noch vor 50 Jahren. Sowohl privat als auch beruflich haben sich für die weibliche Bevölkerung ganz neue Möglichkeiten ergeben. Bedeutet das nun, dass Frauen heute glücklicher oder zufriedener sind? Was genau erwarten Frauen vom Leben? Für welches Lebens- und Familienmodell entscheiden sie sich? Trotz des Wandels und der zunehmenden Gleichberechtigung in Beziehungen, auch was die Kindererziehung betrifft, ist eine lebenswerte Tradition erhalten geblieben. Noch immer gedenken wir einmal im Jahr besonders der Leistungen unserer Mütter. Mit netten Gesten, persönlichen Geschenken und Überraschungen bedanken wir uns am Muttertag für all die Geduld, Liebe und Aufmerksamkeit, die Mütter uns tagtäglich entgegenbringen. Einige Anregungen für Muttertagsgeschenke gibt es in dieser Ausgabe. Und wo wir schon beim Thema „Frauen“ sind, gibt es gleich einen Urlaubstipp ganz nach dem Geschmack von „Müde!?: Barcelona bietet ein abwechslungsreiches Programm, das von Shopping über Strand und Wellness bis hin zu einem aufregenden Nachtleben reicht. Ideal für einen Urlaub unter Frauen!



Was Frauen wollen

Die aktuelle Diskussion zur Frauenquote hat uns wieder einmal über die Rolle der Frau in unserer Gesellschaft nachdenken lassen. Wie sieht die Wirklichkeit aus? Welche Lebensmodelle gibt es und wofür entscheiden sich Frauen im 21. Jahrhundert?

Noch nie konnten Menschen – und besonders Frauen – so frei wie heute ein Lebensmodell wählen, das ihren Wünschen und Bedürfnissen entspricht. In den vergangenen einhundert Jahren haben sich viele neue Lebensentwürfe für das weibliche Geschlecht ergeben. Im Prinzip stehen Frauen heute alle Möglichkeiten offen. Kaum zu glauben, dass Frauen noch vor 50 Jahren praktisch identische Lebensläufe hatten. Wichtigstes Ziel war, einen Mann zu finden, der finanziell für die Familie sorgt, Kinderlosigkeit war eine Randerscheinung und berufstätige Mütter bildeten die große Ausnahme.

Doch wie heißt es so schön: Wer die Wahl hat, hat die Qual! Denn trotz der neuen Lebensmodelle, die sich Frauen aufgetan haben, sind viele Mütter unsicher und unzufrieden mit ihrer Wahl. Und zwar unabhängig davon, für welches Modell Frau sich entschieden hat. Wer trotz Baby arbeiten geht, hat oft ein schlechtes Gewissen, das Kind zu vernachlässigen, und lebt mit der Angst, als Rabenmutter angesehen zu werden. Andersherum leiden Mütter, die ihren Beruf aufgegeben haben, unter dem Stigma der „Nurhausfrau“. Und diejenigen, die Beruf und

Familie unter einen Hut bringen, fühlen sich oft überfordert und vom Staat alleine gelassen, wenn es um die Kinderbetreuung geht. Frauen wünschen sich eindeutig mehr Unterstützung bei ihren Anstrengungen, Familie und Beruf zu vereinbaren. Da finanzielle Unabhängigkeit laut einer Umfrage das wichtigste Lebensziel für 94 Prozent der deutschen Frauen ist, kommt für die meisten Mütter nicht infrage, den Beruf dauerhaft aufzugeben. Dabei geht es den Frauen weniger um berufliche Selbstverwirklichung; auch Karrieredenken spielt eine untergeordnete Rolle. Dies erklärt, warum nur 44 Prozent der weiblichen Bevölkerung eine Frauenquote für Führungspositionen befürworten. 80 von 100 Frauen sind nach eigenen Angaben zufrieden mit der Position, die sie in der beruflichen Hierarchie einnehmen.

Was Frauen viel mehr stört, ist, dass trotz Emanzipation und Gleichstellungsdebatte noch immer das konservative Rollenmuster in Deutschland vorherrscht, wonach in erster Linie die Frauen für die Kinderbetreuung und -erziehung verantwortlich sind. Nur knapp ein Viertel der Väter nutzt das Angebot der Elternzeit, während sich 96 Prozent der Frauen die berufliche Aus-

zeit nehmen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellt Mütter vor eine große Herausforderung. Es besteht ein Konflikt zwischen dem, was die Frauen sich wünschen, und den gesellschaftlichen Erwartungen und Rahmenbedingungen. Da es nicht genug Krippenplätze und Betreuungsmöglichkeiten am Arbeitsplatz gibt, sind Mütter nicht selten auf die Großeltern oder Bekannte angewiesen, wenn sie frühzeitig wieder arbeiten gehen wollen. Die Promi-Mamas leben oft sehr kreative Problemlösungen vor: Judith Holofernes von „Wir sind Helden“ und „Juli“-Frontfrau Eva Briegel nehmen den Nachwuchs einfach mit auf Tour. Kurzerhand wurde der Tourbus umgebaut, sodass ein Familienbereich entstand, und schon gelingt die Kombination von Familie und Beruf. So einfach ist es normalerweise leider nicht, was auch ein Grund dafür sein könnte, dass Kinder längst nicht mehr zur Lebensplanung aller Frauen gehören. Überhaupt gibt es längst nicht mehr ein einheitliches Familienmodell in Deutschland. Fernbeziehungen, Paare ohne Trauschein, Singles, alleinerziehende Elternteile und Patchworkfamilien sind weitverbreitete und akzeptierte Lebensformen. Die Ehe ist nur eine Option unter vielen und

auch längst nicht mehr eine Festlegung für das ganze Leben. Dies soll nicht heißen, dass das klassische Modell nicht mehr praktiziert wird. Jedoch ist verstärkt zu beobachten, dass Frauen weniger Kompromisse eingehen und nicht mehr um jeden Preis an der Ehe festhalten. Die Soulsängerin Joy Denalane war bis 2007 mit Musiker Max Herre verheiratet. Das Paar hat zwei gemeinsame Kinder, um die es sich auch nach der Trennung gemeinsam kümmerte. Im März 2011 gaben die beiden überraschend ihr Liebescomeback bekannt. Joy erzählte der Presse, sie habe in den letzten Jahren viele Erfahrungen gemacht und nun gemerkt, wohin sie gehört. Solche Wendungen sind keine Seltenheit. Gerade wenn Frauen früh geheiratet haben, kommt irgendwann der Wunsch nach Selbstverwirklichung auf, gepaart mit der Sorge, etwas verpasst zu haben. Aus diesem Grund gibt es selten kontinuierliche Lebensläufe, weder beruflich noch privat. Frauen nutzen die Möglichkeiten, die sich ihnen aufgetan haben, und planen ihr Leben phasenweise. So können sie ihren Bedürfnissen flexibel Genüge tun – das ist es, was den meisten besonders wichtig ist.



Joy Denalane und Max Herre



Buchtipps



„Der Club der bösen Mädchen“

So sieht Frauenpower im neuen Jahrtausend aus! Das Buch zeigt, wie Frau auf der Sonnenseite des Lebens stehen kann – trotz Singledasein, nörgelndem Chef und ein paar Speckröllchen zu viel. Amüsante Tipps für wirklich jede Lebenslage! <http://www.kuebbe.de/Autoren/Details/Sharon+Marshall> Sharon

Marshall: Der Club der bösen Mädchen, Bastei Lübbe Taschenbuch, 8,99 Euro



Typisch Frau?!

Was ist dran an den berühmten Klischees über typisch weibliches Verhalten?

Einparken: Statistisch ist nicht nachgewiesen, dass Frauen schlechter einparken als Männer. Sollte es tatsächlich vermehrte Unsicherheiten bei weiblichen Autofahrern geben, sind diese entweder auf das schlechtere räumliche Vorstellungsvermögen von Frauen zurückzuführen oder auf mangelnde Fahrpraxis. Und daran sind ja wohl meist die Männer schuld ...

Toilettenbesuch: Fakt ist, dass die meisten Frauen gerne zu zweit zur Toilette gehen. Dabei wird keinesfalls nur gelästert. Frauen nutzen den Gang zum stillen Örtchen, um ihr Herz auszuschütten, um über das eigene Aussehen zu klagen und um Probleme zu besprechen. So hat sich die Toilette zum ungestörten Ort weiblicher Geselligkeit entwickelt.

Redelust: Verbreitet ist die Meinung, Frauen würden generell gerne und vor allem ununterbrochen reden und Männer diesbezüglich um ein Vielfaches übertreffen. Belegten frühere Studien noch diese Annahme, so reden neueren Erkenntnissen zufolge Männer praktisch genauso viele Wörter pro Tag wie Frauen.

Impressum

Titel: Freisicht
Herausgeber: NOVEDA AG
 Heroldstraße 77, 43143 Essen, Telefon 0201-802-0
Vorstand der NOVEDA AG: Wilfried Holtrup (Vorstandsvorsitz), Peter Börschlag, Rudolf Strunk, Joachim Wirtz
Verlag und Redaktion: Less media GmbH
 Geschäftsführer: Uwe Schwedes, Breite Straße 40, 50667 Köln, Telefon 0221-9933-0
Verantwortliche Redakteur: Rebekka Ren (Less media GmbH)
Grafik und Druck: AppoCar by NOVEDA, SE Entwicklung GmbH & Co. KG, Geschäftsführer: Simon Böcher, Franz-Begger-Straße 2-4, 53842 Troisdorf, Telefon 0800-0276707
Anzeigen: Inka Döhrle (SE Entwicklung GmbH & Co. KG)

MAMA

ist die Beste!



Bild: © www.fotozoo.de



Am 8. Mai ist Muttertag. Ein Tag, der unseren Müttern gehört. Zu diesem Anlass möchten wir unserer Mutter Danke sagen für ihre Liebe, ihre Fürsorge und ihre Geduld, mit einem Geschenk, das von Herzen kommt.

Schön gesagt

Mit dem Aufsteller „Jeder Tag ist Muttertag“ schenken Sie täglich eine kleine Portion Freude. Vor einem Hintergrund aus harmonisierenden Bildern sind der Mutter gewidmete Zitate aus der Weltliteratur aufbereitet. Lassen auch Sie die Dichter und Denker in Ihrem Namen „Danke“ sagen.
Sibille Müller: Jeder Tag ist Muttertag, arsEdition, 14,95 Euro



Magische Momente

Schenken Sie einen schönen Tag oder ein ganz besonderes Erlebnis mit einem Gutschein von mydays. Eine entspannende Wellnessbehandlung, ein aufregendes Fotoshooting oder einen exotischen Kochkurs – mydays bietet für wirklich jede Mama das Passende. Übrigens ein ideales Last-Minute-Geschenk!
www.mydays.de



Guten Morgen!

Einen positiven Start in den Tag besichert das Frühstücksbrettchen „Queen Mama“. Mütter können auf dem liebevoll gestalteten Brett königlich frühstücken. Die Oberfläche ist mit einer Glanzschicht versiegelt, und spülmaschinenfest ist das Brettchen auch.
www.zurwunderuete.de/shop, 16,- Euro



Jungbrunnen

Speziell auf die Bedürfnisse reiferer Haut abgestimmt ist die „Liftactiv Gesichtsscreme“ von Vichy. Auf allen Hautebenen wird der Hautalterung entgegengewirkt, sodass ein lang anhaltender Lifting-Effekt entsteht und die Haut Jugendlichkeit ausstrahlt.
ca. 20,- Euro, Vichy, PZN 7789462

Fotokunst

So haben Sie Ihre Familienfotos noch nie gesehen! Bei gallery wird Ihr persönliches Porträt künstlerisch in Szene gesetzt, im hippen Pop-Art-Stil oder als edles Ölgemälde. Das individuelle Geschenk ist garantiert ein Präsent der besonderen Art.
www.gallery.net



Shopping, Wellness, Sonne tanken gehören für die meisten Frauen zu einem gelungenen Urlaub dazu. Leider muss man sich meist entscheiden – entweder für den Städtetrip, den Beautyurlaub oder die Badeferien. Die Kombination aller Traumurlaubsbestandteile glückt nur selten. Doch es gibt ja Barcelona! Die Stadt hat wirklich alles zu bieten, was Frauen sich im Urlaub wünschen: abwechslungsreiche Einkaufsmöglichkeiten, Wellnessangebote und einen langen Sandstrand am Stadtrand. Barcelona ist eine der wenigen europäischen Großstädte, die direkt am Meer liegen, und somit das perfekte Urlaubsziel für alle, die Kultur, Sightseeing, Shopping und Verwöhnprogramm unter einen Hut bringen möchten.

Im Rahmen eines ausgedehnten Städtbummels ist die berühmte Promenade „La Rambla“ im Zentrum Barcelonas unumgänglich, Kaufhäuser und größere Läden gibt es hier nicht, sondern fast ausschließlich Souvenirshops, Hotels und Restaurants. Zum Einkaufen eignet sich diese Gegend deshalb nur bedingt, es sei denn, man ist auf der Suche nach Mitbringseln. Dennoch ist die Promenade besuchenswert, denn dort gibt es Straßenkünstler, Musiker, Clowns und Blumenstände zu bestaunen.

Nach Herzenslust shoppen und Geld ausgeben kann Frau im Bezirk Eixample. An den Prachtboulevards des Viertels sind vornehme Läden der internationalen Designerlabels angesiedelt. Wer auf der Suche nach exklusiver Bekleidung, Ausstattung oder Kosmetik ist, ist hier an der richtigen Adresse. Beschaulicher geht es in den zahlreichen winzigen Läden und Boutiquen der Altstadt, im Barri Gòtic, zu. Hier bieten kleine Kunsthandwerkbetriebe Modeschmuck, Töpfer- und Glaswaren an, im Vergleich zu anderen Großstädten gibt es in Barcelona enorm viele kleine Läden, dafür sehr wenig Kaufhäuser.

Das perfekte Kontrastprogramm zum Shoppen bildet der knapp fünf Kilometer lange Sandstrand nur wenige Minuten vom Stadtzentrum entfernt. Wer eben noch in der City war, kann sich nun an der Küste sonnen und im Mittelmeer abkühlen. Es gibt sechs künstlich angelegte Teilstrände, von denen die nördlicheren wie die Playa Nova Mar Bella am wenigsten überlaufen sind. Sollte das Wetter einmal nicht zum Relaxen am Strand einladen, eröffnen Wellness- und Thermalbäder Entspannungsmöglichkeiten. Wenn Sie nicht in einem der zahlreichen Hotels mit eigenem Spa-Bereich abgestiegen sind, finden Sie in öffentlichen Einrichtungen Erholung und Spaß. Hier einige Empfehlungen: O2 Centro Wellness Pedralbes (www.o2centrowellness.com), Rituels d'Orient (www.rituelsdorient.com), Accura Bruc (www.accura.es).

Gut erholt können Sie sich dann in Barcelonas Nachtleben stürzen. Allerdings ticken die Uhren in Barcelona – wie in allen südlichen Ländern – ein wenig anders. Vor zwei oder drei Uhr nachts sind die Clubs so gut wie leer,

bis vier Uhr gibt es oft freien Eintritt. Um in die angesagtesten Clubs zu kommen, ist es wichtig, dass man auf der Gästeliste steht. Dies ist jedoch ganz einfach, über Facebook oder die jeweiligen Homepages kann man sich anmelden. Alternativ kann man sich mit einem Flyer Zutritt zu den beliebtesten Diskos verschaffen. Flyer werden auf der Straße verteilt oder liegen in Geschäften aus. Es lohnt sich also, die Augen offen zu halten.



Shoppingtipp

Auf der Straße Avinguda Portal d'Angel sind gleich drei spanische Modelabels zu finden, die angesagte Produkte zu günstigen Preisen anbieten. Bei Bershka, Pull & Bear und Stradivarius werden Sie garantiert fündig. Schnäppchenjägern empfehlen wir das Mango-Outlet im Viertel Eixample.

Ausgehtipp

Direkt am Hafen gelegen lädt der „Carpe Diem Lounge Club“ nachmittags zu einem Cocktail ein. Abends steigen hier angesagte Partys, die jedoch um drei Uhr beendet sind. Weiterfeiern kann man dann im Catwalk. Der Club zählt zu den trendigsten der Stadt. Gespielt wird House und Hip-Hop auf zwei Dancefloors, sogar auf der Toilette gibt es einen DJ.

www.cdibcbarcelona.com, www.clubcatwalk.net



Wellnesstipp

Verwöhnen Sie sich im Thermalbad Aire de Barcelona. Das Bad ist inmitten des Großstadtrubels eine wahre Oase. Mit Kerzenlicht beleuchtet und mit sanfter Musik beschallt, erzeugt das Kellergewölbe eine romantische, urige Atmosphäre. Eine Reservierung empfiehlt sich, da der Einlass begrenzt ist.

www.airedebarcelona.com



Bilder: Wanda / ansaphoto.de, Dario Accorone / stockphoto.de